



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Sankt Ägidius

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Sankt Agidius.

Von des Mittelmeers Gestade
Drang auf wildverwachsenem Pfade
Sankt Agid zu einer Grotte,
Wo er, von der Welt geschieden,
Sand den himmlisch-süßen Srieden
Im Verkehr mit seinem Gotte.

Eine Hirschkuh ohne Scheue
Blieb bei ihm in steter Treue,
Bot ihm ihre Milch zum Tranke.
„Dich hat Gott mir zugesendet.
Jede Erdenforge endet.
Zieh gen Himmel, mein Gedanke!“

Einst erscholl im Wald Gebelle.
Seinem Troß mit Windesschnelle
Solgt der König auf der Pirsche,
Ihm voran die wilden Rüden
Jagen kleffend ohn Ermüden
Nach dem aufgeschuchten Hirsche.

Wird dem Tier die Rettung glücken
Hinter seines Freundes Rücken
Vor dem nahen Königsknechte?
Schon ist von des Jägers Bogen
Blickesschnell der Pfeil entfliegen
Der durchbohrt des Mönches Rechte.

Vor des Waldbewohners Süßen
Kniet der König, ihn zu grüßen,
Sieht die Wunde mit Erröten.

„Hat dir Gott das Tier gegeben,
Daß es friste hier dein Leben,
Wage niemand, es zu töten!

„Meine Srevel zu entsünden,
Sollst du hier ein Kloster gründen!
Wald und Au will ich dir schenken.
Edler Greis, gewähr die Bitte:
In der frommen Brüder Mitte
Magst du meiner Seele denken!“

